

Amtsblatt Chemnitz

Abschied S.3

Chemnitz trauert um Jutta Müller. Das Kondolenzbuch im Rathaus liegt noch bis zum 16. November aus.

Beruf S.4

Die Stadt Chemnitz bietet wieder eine Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher an.

Zum An- und Nachdenken S.6

Zur diesjährigen Stolpersteinverlegung reiste u. a. der US-Amerikaner David Haldane an – ein Interview.

Weihnachtsmarkt S.9

Die Farbe der Glühweintasse 2023 sowie Einzelheiten zum diesjährigen Weihnachtsmarkt erfährt man hier.

40 Jahre Städtepartnerschaft

Manchester und Chemnitz unterzeichneten 1983 den Vertrag zur Städtepartnerschaft.

Seit 40 Jahren besteht zwischen den Städten Chemnitz und Manchester eine Städtepartnerschaft. Nun werden bei verschiedenen Anlässen alte Kontakte wiederbelebt und neue geknüpft.

Seit 1983 besteht zwischen den Städten Chemnitz und Manchester eine Städtepartnerschaft. Dieses Jubiläum wurde am 3. und 4. November 2023 in Chemnitz gemeinsam mit der Oberbürgermeisterin der Stadt Manchester, Yasmine Dar, gefeiert.

Am Freitag war eine Stadtrundfahrt mit einer historischen Straßenbahn geplant, die unter anderem einen Stopp an der »Stadtwirtschaft«, einer Interventionsfläche der Europäischen Kulturhauptstadt 2025, einlegte. Am Samstag pflanzten Yasmine Dar (rechts) und die Chemnitzer Kulturbürgermeisterin Dagmar Ruscheinsky im Moritzpark am Falkeplatz einen Partnerstädte-Baum – eine Esskastanie.

Partnerstadt seit 1983

Manchester liegt etwa 300 Kilometer nordwestlich von London. Die Wiege der Industriellen Revolution ist heute



ein sagenhafter kultureller Brennpunkt mit einer legendären Live-Musikszene, über 90 Museen und Kunstsammlungen von internationaler Bedeutung. In der Stadt sind zwei Universitäten ansässig, die University of Manchester und die Manchester Metropolitan University.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts veränderte sich die Wirtschaftsstruktur der Stadt. 1910 wurde Trafford Park eröffnet, die erste eigens zu diesem Zweck geschaffene Industriezone der Welt. Die ehemals dominierende Schwer- und Textilindustrie ist heute kaum noch von Bedeutung. Wichtigster Wirtschaftszweig ist der Dienstleistungssektor, insbesondere Finanzdienstleistungen und die Medien- und Kommunikationsbranche, außerdem die Hochtechnologie.

Das Stadtbild wird von Gebäuden aus unterschiedlichen Stilepochen von der Viktorianischen Architektur bis zur Moderne geprägt. Außerhalb des Stadtzentrums sind Fabriken der Baumwollindustrie erhalten geblieben, die heute als Wohnungen oder Büros genutzt werden.

Manchester erhielt 2003 von der EU den Preis für den besten Strukturwandel einer europäischen Großstadt.

– Fortsetzung auf Seite 2

Foto: Franziska Fiedler

Gedenken an die Opfer der Reichspogromnacht

Am 9. November 1938 brannte auch in Chemnitz die Synagoge. An deren Opfer sowie an die während der faschistischen Gewaltherrschaft ermordeten sechs Millionen jüdischen Menschen wurde am Donnerstag mit zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen gedacht. Oberbürgermeister Sven Schulze legte an der Stele am Stephanplatz, dem früheren Standort der Synagoge, einen Kranz nieder.

»Wir stehen an der Seite des israelischen Volkes und unserer Partnerstadt Kirjat Bialik. Es gibt keine Entschuldigung, keinen Kontext, der den Terror der Hamas rechtfertigt. Ein Terror, der Unschuldige ermordet oder sie als Geisel festhält. Ein Terror, der den jüdischen Staat Isra-

el vernichten will«, sagte Sven Schulze während der Gedenkveranstaltung.

An dieser nahmen zahlreiche Klassen von Chemnitzer Schulen teil, der Chor der Jüdischen Gemeinde Chemnitz begleitete das Gedenken musikalisch. Im Anschluss wurde vor Ort eine neue Informationsstele über die Geschichte der früheren Synagoge und deren Zerstörung eingeweiht.

In der Nacht vom 9. zum 10. November 1938 riefen die Nationalsozialisten dazu auf, jüdische Geschäfte und Synagogen zu zerstören. Menschen wurden getötet, gedemütigt, verhaftet, misshandelt und vergewaltigt, Geschäfte und Wohnungen zerstört. Die Pogromnacht war der Auftakt zum größten Völkermord in Europa. ■



Oberbürgermeister Sven Schulze (r.) und die Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde, Dr. Ruth Röcher legten an der Stele einen Kranz nieder. Foto: Kathrin Neumann

Einladung zum Traumkonzert

Die Vielfalt der Sinne erleben! Am 13. November, 19 Uhr, in der Stadthalle Chemnitz, gestalten zum 6. Traumkonzert erneut junge Künstlerinnen und Künstler mit und ohne Handicap gemeinsam mit den Musikerinnen und Musikern der Robert-Schumann-Philharmonie wieder einen traumhaften Abend, der für wahr gewordene Träume steht und ins Träumen geraten lässt. ■

Erinnerung: Einwohnerversammlung

Am 16. November von 17 bis 19 Uhr sind alle Chemnitzerinnen und Chemnitzer zur Einwohnerversammlung ins Rathaus eingeladen. Oberbürgermeister Sven Schulze, die Bürgermeisterin sowie die Bürgermeister informieren im ersten Teil über aktuelle Entwicklungen. Im Anschluss können sich Teilnehmende mit ihren Anliegen an die Stadt Chemnitz wenden. ■

chemnitz.de/einwohnerversammlung

Feuerwehr Chemnitz probt Hochwasserfall

Die Feuerwehr Chemnitz führt am 11. Oktober in Klaffenbach an der Hochwasserschutzmaßnahme 3, im Bereich Hedwigstraße 1 bis 29 sowie Albert-Schenk-Straße 1, 2, 3, 5, 9 und 13, einen Probeaufbau der Hochwasserschutztechnik durch. An diesem Tag werden in der Zeit von 9 bis etwa 12.30 Uhr Einsatzkräfte der Chemnitzer Berufsfeuerwehr den Hochwasserfall proben. ■

Für Literatur- und Lesebegeisterte

Das Literarische Quintett lädt am 14. November ab 19.30 Uhr Interessierte in die Universitätsbibliothek Chemnitz ein. Sie stellen die Romane »Klara und die Sonne« von Kazuo Ishiguro, »Die Arbeit der Vögel. Seelenstenogramme« von Marica Bodrožić, »Das Café ohne Namen« von Robert Seethaler und »Die Miternachtsbibliothek« von Matt Haig vor. Der Eintritt ist frei. ■

Ausstellung »Kunst und Justiz«

Das Sächsische Landesarbeitsgericht und das Arbeitsgericht Chemnitz präsentieren in der Reihe »Kunst und Justiz« die Ausstellung des Künstlers Peter Kallfels »Von Adlerflug bis Zensur – Arbeiten auf Papier« im Foyer beider Gerichte in der Zwickauer Straße 54. Die Arbeiten des Künstlers sind bis zum 31. März 2024 zu sehen. Der Eintritt ist frei. ■

Gelungener Besuch aus UK

–Fortsetzung von Seite 1

Die Städtepartnerschaft zwischen Chemnitz und Manchester bildet den Rahmen für Austausch auf kulturellem und sportlichem Gebiet sowie auch bei der Seniorenarbeit. Besonders enge Kontakte bestehen zwischen den Industriemuseen. Rege ist auch die gemeinsame Teilnahme an EU-Projekten. 2003 wurde eine aktualisierte Fassung des Städtepartnerschaftsvertrages unterzeichnet.

Am 3. November gab es anlässlich des 40. Geburtstages der Städtepartnerschaft gemeinsam mit Bürgermeisterin Dagmar Ruscheinsky eine Stadtrundfahrt in der historischen Straßenbahn durch Chemnitz. Dabei wurde unter anderem die Interventionsfläche Stadtwirtschaft besichtigt (Fotos: Anne Gottschalk). Der Gast aus Großbritannien zeigte sich beeindruckt, verbindet doch Manchester und Chemnitz eine ganz ähnliche Industriegeschichte. Im Anschluss hatte sich Oberbürgermeisterin Yasmine Dar im Beisein von Oberbürgermeister Sven Schulze in das Goldene Buch der Stadt Chemnitz eingetragen (Foto: Kristin Schmidt).

Am Abend besuchten beide im Wirkbau eine Vernissage. Hintergrund war ein Artist In Residence-Programm, das es anlässlich der 40-jährigen Städtepartnerschaft in beiden Städten gab. Die Schau im Wirkbau zeigt die Werke, die während der Residenz in Chemnitz entstanden sind.

Am Samstag trafen Bürgermeisterin Dagmar Ruscheinsky und die Oberbürgermeisterin der Stadt Manchester, Yasmine Dar, Vertreterinnen und Vertreter der Stadtgesellschaft zum gemeinsamen Tee- und Kaffeetrinken im Grünen Salon im Rathaus. Personen und Vereine, die die Städtepartnerschaft bereits beleben, etwa die Deutsch-Britische Gesellschaft und der Begehungen e. V., aber auch Akteurinnen und Akteure, bei denen zukünftig eine Kooperation mit Manchester möglich wäre, wie die TU Chemnitz, die Volkshochschule Chemnitz oder das Sportgymnasium Chemnitz waren eingeladen. ■



Oberbürgermeister Sven Schulze lädt zum Jugendmeeting

Die Stadt Chemnitz hat die Ergebnisse einer Jugendumfrage aus dem Frühjahr 2023 veröffentlicht. In dieser Umfrage wollte die Stadt erfahren, welche Sicht die Jugendlichen auf Chemnitz als Lebensstandort haben, wo sie Stärken und Schwächen sehen und was sie benötigen, um auch weiterhin in Chemnitz leben und arbeiten zu können und zu wollen.

Von rund 6.000 angeschriebenen Jugendlichen zwischen 16 und 19 Jahren haben sich rund 1.800 beteiligt, so Oberbürgermeister Sven Schulze. Dabei wurde deutlich, dass 22 Prozent der Befragten konkret planen, in Chemnitz

zu bleiben. Auf die Frage, was aus ihrer Sicht nötig ist, damit junge Menschen nach ihrer Ausbildung in Chemnitz bleiben bzw. hierher zurückkehren, gab die überwiegende Mehrheit »Arbeit und Studium« an, gefolgt von »Kultur und Veranstaltungen« sowie »Freizeitangebote«.

Einladung zum 1. Chemnitzer Jugendmeeting

Um neben den schriftlichen Antworten noch mehr von den jungen Menschen zu erfahren, lädt Oberbürgermeister Sven Schulze für Mittwoch, den 20. Dezember, zum 1. Chemnitzer Jugendmeeting ein.

In der Universitätsbibliothek der TU Chemnitz, Straße der Nationen 33, möchte er ab 17 Uhr direkt mit den Jugendlichen ins Gespräch kommen. Gemeinsam sollen Möglichkeiten ausgelotet werden, wie die Stadt Chemnitz unter Beteiligung der Jugendlichen für junge Menschen attraktiver gemacht werden kann. ■

Jugendliche zwischen 16 und 19 Jahren, die am Treffen teilnehmen möchten, können sich bis zum 6. Dezember unter folgendem Link anmelden: <https://mitdenken.sachsen.de/-WF2sXRba> Die Auswertung ist nachzulesen unter www.chemnitz.de/jugendumfrage.

Abschied von Jutta Müller

Chemnitz trauert um Ehrenbürgerin

Die Stadt Chemnitz trauert um ihre Ehrenbürgerin Jutta Müller, die am 2. November im Alter von 94 Jahren verstorben ist.

Oberbürgermeister Sven Schulze: »Mit Jutta Müller verliert Chemnitz nicht nur eine Ehrenbürgerin. Sie war eine Institution im Chemnitzer Sport, den sie über viele Jahrzehnte geprägt hat wie wenige andere. Ihr Ruf ging weit über unsere Stadt hinaus. Als erfolgreichste Eiskunstlauftrainerin der Welt war sie eine hervorragende und vor allem authentische Botschafterin unserer Stadt. Ihre Tochter Gabriele Seyfert und Katarina Witt sind nur zwei von vielen Persönlichkeiten, die Jutta Müller zu Weltklassetrainern und -sportlern geformt hat.

In dieser traurigen Stunde gilt mein Mitgefühl und mein herzlichstes Beileid ihrer Familie. Jutta Müller wird für immer in den Herzen der Chemnitzerinnen und Chemnitzer bleiben.«

Die Stadt Chemnitz gibt Bürgerinnen und Bürgern Gelegenheit, in einem Kondolenzbuch Abschied zu nehmen. Das Buch liegt bis zum 16. November im Foyer des Rathauses, Markt 1, aus. Bis dahin ist es möglich, sich während der Rathausöffnungszeiten, montags bis donnerstags von 8 bis 18 Uhr und freitags von 8 bis 16 Uhr, einzutragen.



Chemnitz trauert um Ehrenbürgerin Jutta Müller, die am 2. November verstorben ist. Oberbürgermeister Sven Schulze trug sich als Erster in das Kondolenzbuch der Stadt Chemnitz ein. Es liegt noch bis zum 16. November im Foyer des Rathauses aus. Fotos: Kristin Schmidt/Anne Gottschalk



Jutta Müller wurde in Chemnitz geboren. Zunächst war sie Lehrerin für Deutsch und Sport. Doch ihre Liebe galt dem Rollschuh- und Eiskunstlauf. 1949 wurde sie DDR-Meisterin im Paarlauf. Jutta Müller studierte später an der Deutschen Hochschule für Körperkultur Leipzig (DHfK Leipzig). Ab 1955 hat sie junge Eiskunstläuferinnen und Eiskunstläufer trainiert und zur Weltspitze geführt.

Über 57 Medaillen bei olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften gehen auf ihre herausragende Trainerleistung zurück.

Damit ist Jutta Müller die erfolgreichste Eiskunstlauftrainerin der Welt.

Zuerst errang ihre Tochter Gabriele Seyfert zwei Weltmeistertitel 1969 und 1970. Danach trainierte sie Günter Zölner, Jan Hoffmann, Sonja Morgenstern, Anett Pöttsch, Simone Lang und Evelyn Großmann. Ihre größten Trainererfolge erreichte sie jedoch mit Katarina Witt: zwei Olympiasiege, vier Welt- und sechs Europameistertitel.

Mit ihrem persönlichen Einsatz und ihrem unmittelbaren Wirken in Chemnitz hat Jutta Müller den Eiskunstlaufsport und den Namen der Stadt

Chemnitz weltweit bekannt gemacht. 40 Berufsjahre widmete Jutta Müller dem Eiskunstlauf in Chemnitz. Am 13. Dezember 1998 erhielt sie als erste Preisträgerin überhaupt den Ehrenpreis der Stadt Chemnitz. Das Land Sachsen verlieh ihr am 2. November 2002 den Sächsischen Verdienstorden.

Für ihr Lebenswerk, die Entwicklung des Eiskunstlaufsports, die Förderung junger Talente in Chemnitz und ihr langjähriges Engagement wurde Jutta Müller am 12. Dezember 2008 zur Ehrenbürgerin der Stadt Chemnitz ernannt. ■

Herzinfarkt-Netzwerk vereinbart



Am vergangenen Montag hat sich das Herzinfarkt-Netzwerk Chemnitz-Erzgebirge zur feierlichen Unterzeichnung einer Vereinbarung zur strukturierten Versorgung in der Region getroffen.

Beteiligt sind die ärztlichen Vertretungen der Integrierten Rettungsleitstelle Chemnitz-Erzgebirge-Mittelsachsen, des Rettungszweckverbands Chemnitz-Erzgebirge, der Klinik für Innere Medizin am Klinikum Chemnitz, der Klinik für Innere Medizin am Klinikum Aue, der Klinik für Innere Medizin am Klinikum Annaberg (Erzgebirgsklinikum) sowie der Klinik für Innere Medizin an den Kliniken Erlabrunn. In der Zielvereinbarung des Herzinfarkt-Netzwerkes

Chemnitz-Erzgebirge sind verbindliche Transport-, Kommunikations- und Behandlungsabläufe festgeschrieben sowie die konkreten Aufgaben von Rettungszweckverband, Leitstelle und der örtlichen Krankenhäuser respektive der jeweiligen kardiologischen Behandlungseinheiten mit Herzkatheterlaboren (Interventionszentren). Damit soll für die Regionen Großraum Chemnitz und Erzgebirgskreis gesichert werden, dass Patienten mit einem diagnostizierten sogenannten transmuralen Herzinfarkt (STEMI) grundsätzlich gleich gut versorgt werden. ■

Foto: Jasmin Weidenmüller/ Klinikum Chemnitz

Hochbeete werden neu gestaltet

Die Hochbeete an der Brückenstraße 4 bis 6 sollen im Zuge der Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 neu bepflanzt werden.

Die Arbeiten werden über eine öffentliche Ausschreibung im Frühjahr 2024 an eine Landschaftsbaufirma vergeben. Für die Bepflanzung wurde eine denkmalrechtliche Zielstellung erarbeitet, an der sich das Pflanzkonzept anlehnt. Danach werden die Beete im Frühjahr 2024 neu bepflanzt, so dass sie sich im Kulturhauptstadtjahr 2025 attrak-

tiv präsentieren. Auch werden im Jahr 2024 die Skulpturen »Lobgedichte« an der Brückenstraße gereinigt. Ab der 46. Kalenderwoche werden die Pflanzen, die sich jetzt noch in den Beeten befinden, ausgegraben und an anderen geeignete Stellen im öffentlichen Grün eingepflanzt. Diese Arbeiten werden von den Gärtnerinnen und Gärtnern des städtischen Grünflächenamtes ausgeführt. Diese Maßnahmen werden durch beschlossene Haushaltsmittel des Sächsischen Landtags gefördert. ■

Beratung zum Thema Demenz

In Deutschland leiden über eine Million Menschen unter Gedächtniseinbußen, die über den altersmäßigen Abbau der mentalen Fähigkeiten hinausgehen.

Das Spektrum dieser Krankheit ist sehr vielfältig. Ebenso breit gefächert sollten die Unterstützungsmöglichkeiten für an Demenz erkrankte Menschen und deren Angehörige sein. Hierzu bieten die Mitglieder vom DemenzNetz_C wöchentlich fachkompetente und kostenfreie Beratungen an. Betroffene und Angehörige

werden über Unterstützungsangebote informiert, um eine gute Versorgung sicherzustellen. Im Mittelpunkt steht die Möglichkeit zur Entlastung der Betreuungs- und Pflegepersonen.

Fachleute aus den Bereichen der Seniorenarbeit, Pflege, Pflegekassen und Gesundheitsdienste beraten donnerstags von 14 bis 18 Uhr im Sozialamt der Stadt Chemnitz, Bürger- und Verwaltungszentrum Moritzhof, Bahnhofstr. 53, 09111 Chemnitz. Terminvereinbarung bitte per Telefon unter 0371 488 555. ■



Feuerwehrleute ausgezeichnet

Am vergangenen Freitag hat die Stadt Chemnitz wieder verdiente Angehörige der Freiwilligen Feuerwehren geehrt. Alljährlich im November wird die verdienstvolle Tätigkeit von Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren und des Katastrophenschutzes in Chemnitz besonders gewürdigt. In diesem Jahr zeichnete René Kraus, Amtsleiter der Feuerwehr der Stadt Chemnitz, 20 Angehörige der Freiwilligen Feuerwehren für ihren langjährigen engagierten Dienst im Ehrenamt aus. ■

Foto: Ralph Kunz

So wird man Erzieherin/Erzieher

Nach einem Jahr Pause bietet die Stadt Chemnitz wieder eine Ausbildung zur Erzieherin/zum Erzieher an. Bis Ende November können sich Jugendliche und junge Erwachsene für diese Ausbildung bei der Stadt Chemnitz bewerben.

Erzieherinnen und Erzieher nehmen Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsaufgaben in Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene wahr, wenden altersgerechte pädagogische Methoden an und fördern die körperliche und geistige Entwicklung. Die Auszubildende Maxi Bartz berichtet, warum sie sich für diese Ausbildung entschieden hat, welche Voraussetzungen man mitbringen sollte und wie ihre Zukunftspläne aussehen.

Warum haben Sie sich für diese Ausbildung entschieden?

Maxi Bartz: Mein Traum war es schon immer, Erzieherin zu werden und ich habe daher erst einmal eine Ausbildung zur Sozialassistentin gemacht. In der Zeitung habe ich dann gesehen, dass eine praxisintegrierte Ausbildung zur Erzieherin/zum Erzieher bei der Stadt Chemnitz angeboten wird. Das bedeutet, dass man sich schon ab dem ersten Lehrjahr an der Stammeinrichtung, also zum Beispiel der Kita oder dem Hort, befindet und im zweiten Lehrjahr geteilt in der Stammeinrichtung und dem Jugendpraktikum ist. Das macht die Ausbildung sehr praxisnah.

Welche Voraussetzungen sollte man mitbringen?

Vorerfahrungen sind nicht zwingend notwendig. Man sollte einfühlsam sein und gut im Team arbeiten können. Auch eine gute körperliche und geistige Verfassung ist wichtig. Außerdem sollte man verantwortungsbewusst sein und ein Händchen für das Planen und Organisieren haben.



Die Auszubildende Maxi Bartz über die praxisintegrierte Ausbildung: »Eine gute Möglichkeit, den Traum vom Erzieherinnen-/Erzieherberuf zu verwirklichen.«
Foto: Marie-Sophie Roß

Was sind Ihre Hauptaufgaben?

Im dritten Lehrjahr führe ich die mir zugewiesene Gruppe von Kindern selbstständig. Man kümmert sich um die Planung von Projekten und organisiert Feste und den Tagesablauf der Kinder. Eine meiner Hauptaufgaben in diesem Beruf ist es auch, immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Kinder zu haben.

Wie sieht der praktische und der theoretische Teil der Ausbildung aus?

Grundsätzlich gibt es einen 14-Tage-Wechsel zwischen Theorie und Praxis. Das heißt also, die Ausbildung findet abwechselnd zwei Wochen in der Berufsschule und zwei Wochen in der Stammeinrichtung statt. Der theoretische Block-Unterricht erfolgt im Berufsschulzentrum für Gesundheit und Sozialwesen in Chemnitz.

Gibt es Besonderheiten bei der Ausbildung?

Der Wechsel zwischen den Theorie- und Praxisphasen ist definitiv etwas Besonderes und ein großer Vorteil der Ausbildung. Durch die enge Verknüpfung von Theorie und Praxis hat man die Chance, das Gelernte gleich anwenden zu können. Auch die Vergütung, die 30 Tage Urlaub im Jahr und der Zuschuss zum Deutschland-Ticket ist sehr gut.

Werden Zusatzqualifikationen im Rahmen der Ausbildung angeboten?

Die Ausbildung zur Erzieherin/zum Erzieher bereitet auf den Beruf vor. Der Fokus der Ausbildung liegt daher auf dem erfolgreichen Abschluss. Weiterbildungen, wie die Heilpädagogische Zusatzqualifikation (HPZ), können nach dem Abschluss absolviert werden.

Entspricht die Ausbildung bei der Stadt Chemnitz Ihren Erwartungen?

Ich würde mich jederzeit wieder für diese Ausbildung entscheiden. Das Konzept ist wirklich gut und es gibt immer ein hilfsbereites Team, das hinter einem steht. Nach meinem Abschluss strebe ich eine heilpädagogische Zusatzqualifikation (HPZ) an und möchte später eine leitende Position übernehmen. ■

Die dreijährige Ausbildung zur Erzieherin/zum Erzieher beginnt am 4. August 2024. Die Bewerbungsfrist endet am 30. November. Die Bewerbung ist direkt über das Onlinebewerberportal der Stadt Chemnitz möglich. Neben dieser Ausbildung bietet die Stadt Chemnitz auch noch andere Ausbildungsberufe an. Mehr Informationen unter: www.chemnitz.de/ausbildung

Gelebte Nachbarschaft: pflanzen, lernen & feiern



Nachbarschaftliche Initiativen sind aufgerufen, ihr unmittelbares Wohn- oder Arbeitsumfeld zu begrünen.

Fotos: Ernesto Uhlmann

Das neue Konzept für eines der Hauptprojekte im Programm von Chemnitz 2025 setzt auf Eigeninitiative und Selbstbeteiligung.

Im Rahmen der Aktion »Gelebte Nachbarschaft«, einem der Hauptprojekte für die Kulturhauptstadt 2025, werden Chemnitzerinnen und Chemnitzer dazu aufgerufen, ihre Stadt in nachbarschaftlichen Initiativen im unmittelbaren Wohn- und Arbeitsumfeld zu begrünen.

Zunehmende Hitze und Trockenheit werden sowohl für die Menschen als auch für die Pflanzen in den Städten zu einer immer größeren Herausforderung. Es braucht Zukunftsmodelle für grüne Städte, in deren Gestaltung die Bewohnerinnen und Bewohner einbezogen werden.

Kern des neuen Konzepts für das Projekt »Gelebte Nachbarschaft« sind Pflanzaktivitäten, die von verschiedenen Akteurinnen und Akteure gemeinschaftlich initiiert, geplant und umgesetzt werden. Institutionen, Bildungsträger, Vereine und andere Akteure wurden und werden aktiv angesprochen und können zukünftig eigenständig oder in Kooperationen Pflanzungen organisieren. Die Chemnitz 2025 GmbH unterstützt bei der Koordination und Finanzierung. Ziel ist es, zahlreiche unterschiedliche Akteurinnen und Akteure der Zivilgesellschaft zu aktivieren, sich an diesem Projekt zu beteiligen – sei es mit einer Einzelaktion oder einer stadtumspannenden Gesamtaktivität, je nach Möglichkeiten. Geplant werden vier große Pflanzungen jeweils im Frühjahr und im Herbst 2024 und 2025. Das neue Konzept ist unter Beteiligung verschiedener Partnerinnen und Partner entstanden, dazu zählen das Grünflächenamt der

Stadt Chemnitz, 205 Schulen, Kleingartenvereine und Kleingartensparten, das Chemnitzer Schulmodell, die sechs Gemeinden der Kulturkirche, die Technische Universität Chemnitz sowie verschiedene Wohnungsbaugesellschaften. Die Gespräche werden fortgesetzt, die Akteure gestalten ihre Aktivitäten in Eigeninitiative.

Im Grundsatz verfolgt das Projekt »Gelebte Nachbarschaft« folgende Ziele:

- Beteiligung durch Eigeninitiative
- die Aktivierung von Partnerschaften
- die Auseinandersetzung mit Biodiversität, Pflanzenvielfalt und Klimawandel
- Initiierung von Bildungsprogrammen zu Umwelt- und Klimathemen, sowie Themen der Stadtgestaltung

Vier Hauptthemen leiten das Beteiligungsprojekt »Gelebte Nachbarschaft« inhaltlich.

An jeweils ausgewählten Daten im Frühjahr und im Herbst der Jahre 2024 und 2025 organisiert die Chemnitz 2025

GmbH mit den Partnerinnen und Partnern gemeinschaftliche Aktionen. Sie umfassen Pflanzungen, Bildungsangebote und künstlerische Aktionen:

Frühjahr 2024: Wege und Flächen

Wie erleben wir unsere Stadt als Ganzes? Wie verbinden Rad- und Wanderwege Flächen und machen unsere Stadt zum Erlebnis- und Erholungsraum?

Herbst 2024: Stadt und Wald

Ein großer Teil unserer Stadt ist Waldfläche. Wie funktionieren die Lebensräume Stadt und Wald für die Lebensqualität?

Frühjahr 2025: Aufbruch

Konzepte der Stadtgestaltung im Wandel. Wie verändern sich unsere Stadtlanschaften unter den neuen Erkenntnissen zum Klimawandel?

Herbst 2025: Ernte

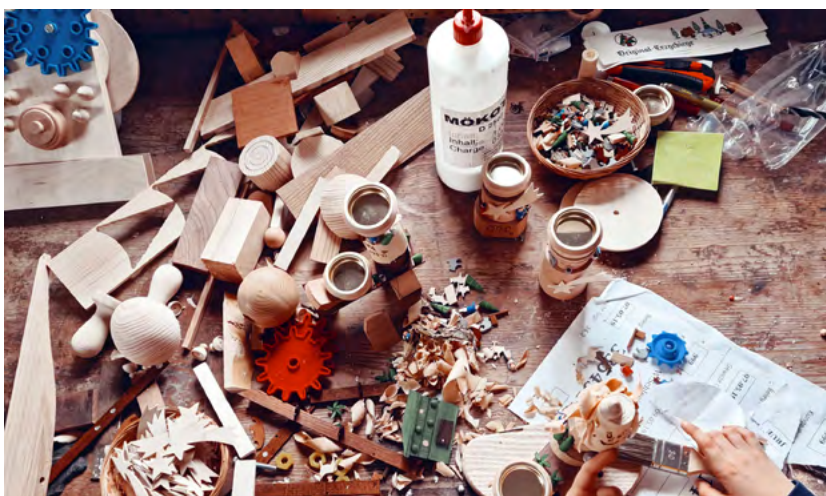
Am Ende des Kulturhauptstadtjahres 2025 wollen wir gemeinsam ernten, was die Stadt so an Essbarem bietet, und wir wollen Bilanz ziehen.

www.chemnitz2025.de

Chemnitz 2025 bündelt weihnachtliche Kreativ-Angebote zum Mitmachen

Sachsenlotto unterstützt den Maker-Advent als Partner des Kulturhauptstadt-Projekts Makers, Business & Arts.

Im Rahmen des Kulturhauptstadt-Projekts Makers, Business & Arts (Macherinnen und Macher, Wirtschaft und Künste) ist erstmalig eine Broschüre mit weihnachtlichen Mitmachangeboten erschienen. Das umfangreiche Heft bündelt erstmals die Vielfalt an kreativen Werkstätten, Ateliers und Akteurinnen und Akteuren und enthält rund 100 Kreativ-Angebote von 61 Anbietern aus Chemnitz und der Kulturregion. Unterteilt in zwölf Kategorien ist von Drechseln über Klöppeln bis hin zu Floristik, Korb-



flechten und 3D-Drucken alles dabei. Am 29.11. und am 03.12. findet zum Beispiel jeweils eine weihnachtliche Mitmach-Veranstaltung in den Büroräumen der Chemnitz 2025 GmbH sowie im Makerhub Lehngericht in Augustusburg statt.

Ermöglicht wird der Maker-Advent durch eine Kooperation mit Sachsenlotto. Das Unternehmen ist damit der erste Projekt-Partner für Chemnitz 2025.

Die Broschüre Maker-Advent ist unter anderem in den Rathäusern und am Sitz der Kulturhauptstadt in der Hartmannstraße erhältlich.

www.chemnitz2025.de/maker-advent

Teil der Heilung

In Gedenken an die Opfer der Pogromnacht von 1938 haben viele Chemnitzerinnen und Chemnitzer am Donnerstag Stolpersteine geputzt und Kerzen aufgestellt. Sechs dieser Stolpersteine erinnern seit diesem Jahr an die Familie Bauer.

Für die Verlegung der Stolpersteine reisen jedes Jahr Familienmitglieder aus ganz Deutschland und aus dem Ausland an, um daran teilzuhaben, wenn auf diese Weise ihren Verwandten ein kleines Denkmal gesetzt wird. Am weitesten gereist ist in diesem Jahr David Haldane: Der US-Amerikaner hat wenige Wochen vor der Verlegung erst erfahren, dass Stolpersteine für seine Großeltern, seine Mutter und ihre Geschwister in Chemnitz verlegt werden und hat sofort Flugtickets gebucht.

»Ich habe erfahren, dass ich Verwandte in Berlin habe, von denen ich nichts wusste. Offenbar gab es einen ganzen Zweig der Familie, der uns unbekannt war, und sie haben uns kontaktiert und gesagt: »Hallo, ich bin deine Cousine und übrigens gibt es da eine Veranstaltung in Chemnitz, um eure Familie zu ehren.« Ich war überrascht – angenehm überrascht. Es war kaum noch Zeit bis zur Veranstaltung, aber ich wusste, ich muss hier sein,« erzählt David Haldane. An seine Mutter Adela erinnert nun ein Stolperstein in der Reichenhainer Straße 8. Sie ist in Chemnitz aufgewachsen und konnte später nach Shanghai fliehen: »Meine Mutter hatte Glück – wenn man das so nennen kann – weil sie Deutschland recht früh verlassen konnte. Ich glaube, sie ist nach Berlin gegangen, um zu studieren, das war ungefähr 1936 oder 1937. Hitler war schon an der Macht, aber sie haben damals die Jüdinnen und Juden noch nicht gefangen genommen. Meine Mutter ging zum einzigen Ort, an den es Jüdinnen und Juden erlaubt war zu gehen: Shanghai in China, das damals von den Japanern besetzt war.« David Haldane schildert, dass er nicht genau weiß, wie seine Mutter das geschafft hat. Sie hat ihm immer erzählt, dass sie eine Familie kannte, die bereits Visa hatten, um auszuwandern. In der Zwischenzeit war jemand gestorben, für den es bereits ein Visum gab. Seine Mutter reiste als dieses Familienmitglied. So ist es ihr gelungen, nach Shanghai auszuwandern und dort fast zehn Jahre lang unter japanischer Besatzung in einem Geflüchtetenlager zu leben.

»Bevor Pearl Harbor angegriffen wurde, war Shanghai einer der Häfen, die mein Vater als amerikanischer Handelsseemann ansteuerte. Ich glaube, es war kurz vor dem Angriff 1941, dass er in Shanghai anhielt und meine Mutter traf. Sie mochten sich gern. Dann ist er zurück auf sein Schiff und nach Amerika gegangen.« Der Angriff auf Pearl Harbor



David Haldane ist im Sommer nach Deutschland gereist, um an der Stolpersteinverlegung teilzunehmen. An sechs seiner Familienmitglieder – darunter seine Mutter Adela – erinnern nun Stolpersteine in Chemnitz.
Foto: Philipp Köhler

war das Ende jeglicher Kommunikation für die Dauer des Krieges: »Nach dem Krieg dachte die Familie meines Vaters, dass sie wahrscheinlich tot sei. Sie glaubten nicht daran, dass meine Mutter noch am Leben sei, doch durch das Internationale Rote Kreuz konnten sie wieder eine Verbindung herstellen. Die Familie meines Vaters in Kalifornien unterstützten sie finanziell und machten es so möglich, dass sie nach Amerika emigrieren konnte, wo sie 1947 ankam. Sie heiratete meinen Vater. Ich wurde 1949 geboren und der Rest ist Geschichte.« Ein einziges Mal ist Adela Haldane nach Chemnitz zurückgekommen: 1980 besuchte sie Karl-Marx-Stadt mit David und seinem Bruder. Es war die letzte große Reise vor ihrem Tod rund vier Jahre später. »Es war eine faszinierende Reise. Es war damals schwierig, hierher zu kommen. Ich glaube, wir sind durch den Checkpoint Charlie in die DDR eingereist, haben dann den Zug bis hierher genommen und die Stadt war so anders. Sie war so trostlos, überhaupt nicht, wie sie heute ist. Diese Leuchtkraft der Stadt ist neu. Damals war sie düster und ein bisschen angsteinflößend.«

»Sie schlug meine Mutter vor den Augen der Nazis halb tot, um ihnen zu beweisen, dass sie sie schwerer bestrafen würde als diese es getan hätten.«

Zwei Erinnerungen an diese Reise sind David Haldane besonders nahe gegangen. »Eine ist, dass sie uns das Wohngebäude gezeigt hat, in dem sie mit ihrer Familie gelebt hat. Ich erinnere mich, wie sie nach oben zum Balkon zeigte und uns erzählte, dass sie mit fünf oder sechs Jahren auf diesem Balkon stand und zuschaute, wie die Nazis die Straße unter ihr entlangmarschierten. Sie war ein Kind, sie wusste nicht, was sie da sah und hat angefangen über die Parade zu lachen. Jemand von der SS hat sie lachen gesehen. Und wie man weiß, lacht man nicht über Nazis. Sie sind in die Wohnung gekommen, wollten sie mitnehmen und ihre Mutter – um ihr Leben zu retten – hat zu den Nazis gesagt: »Oh nein, nein, nein, ich werde sie viel schlimmer bestrafen als Sie sie jemals bestrafen könnten,« und fing an, meine Mutter vor den Augen der Nazis buchstäblich halb totzuschlagen, um ihnen zu beweisen, dass sie sie schwerer bestrafen würde, als die Nazis es getan hätten. Die hatten Mitleid mit ihr und sind gegangen. Meine Mutter hat immer gesagt, dass ihre Mutter damit ihr Leben gerettet hat.«

Wenig später gingen sie in den Park nahe des ehemaligen Wohnorts von Adela Haldane, wo sie als Kind oft spazieren war. Als sie auf einer Bank saßen, lief eine Frau an ihnen vorbei, die in ihrem Alter war. David Haldane erinnert sich: »Meine Mutter ist aufgestanden und hat angefangen, sich mit dieser Frau zu unterhalten, die Chemnitz nie verlassen hatte – sie war keine Jüdin. Meine Mutter hat ihr erzählt, was ihr widerfahren ist und ich nehme an, dass die Frau ihr von ihrem Leben erzählt hat. Am Ende lagen die beiden sich weinend in den Armen. Das war eine Wiederver-

einigung. Nach all den Jahren hatten sie diesen gemeinsamen Moment. Das hat sich in mein Gedächtnis eingebrannt.« Das Trauma, das viele Holocaust-Überlebende mit sich trugen, ist ein Leben lang ein Teil von ihnen geblieben und hat sich auch in den Generationen fortgesetzt, die nach ihnen kamen: »Ich bin mit einem so großen Bewusstsein für den Holocaust aufgewachsen. Es war ein großer Teil von mir. Wenn ich jemals 15 Minuten zu spät von der Schule kam, hatte meine Mutter eine Panikattacke und rief alle an, um zu fragen, wo ich sei. Und dann sagte ich: »Mommy, warum machst du das?« Sie hat dann immer gesagt: »Als ich ein Kind war und meine Mutter oder mein Vater zu spät waren, haben wir gedacht, sie wären von den Nazis verhaftet und in ein Konzentrationslager gebracht worden. Deshalb haben wir uns immer Sorgen gemacht, wenn jemand sich verspätete. Und natürlich ist es eines Tages so gekommen.« Sie war eine sehr sorgenschwere Person. Ich denke, vielen Holocaust-Überlebenden ging es so – dass sie sich schuldig gefühlt haben, weil sie überlebten, während ihre Familien nicht überlebt haben. Ich kann mir nicht einmal vorstellen, wie sich das anfühlen muss. Wenn du die Person bist, die lebt. Niemand anders sonst. Warum hast du es verdient, zu leben, wenn alle anderen sterben mussten?«

Deshalb findet David Haldane die Verlegung von Stolpersteinen so wichtig. Sie halten die Erinnerung wach: »Es ist sehr berührend, dass die Menschen in Chemnitz und die Menschen in Europa Juden und anderen, die zum Opfer wurden, so gedenken wollen. Das berührt mich. Es ist wichtig, für alle Menschen auf beiden Seiten. Es ist ein Zusammenkommen. Es erinnert mich an meine Mutter, als sie die Frau im Park umarmte. Es ist Teil desselben Heilungsprozesses. Heilung von solch einem Ereignis ist ein langer Prozess, der mehr als eine Generation andauert, der über Generationen hinausgeht. Ich bin so froh, dass dieser Prozess anhält und ich ein Teil davon sein kann.«

Dass es in Deutschland viele Menschen gibt – auch viele junge Menschen – die diesen Teil der deutschen Geschichten aufarbeiten und die Schicksale der Menschen erzählen wollen, die die Nazis verfolgten, schätzt David Haldane sehr. Trotzdem betont er: »Keine der Personen, die hier heute leben, hatte damit etwas zu tun. Es ist ein Vermächtnis, in das ihr nicht verwickelt wart. Seit ich in Deutschland angekommen bin, ist mir aufgefallen, wie bereitwillig und begehrllich die Menschen diese Geschichte erzählen und darüber sprechen möchten. Es bedeutet uns so viel, dass es hier eine neue Generation gibt, die so empfindet.«

Alle Informationen zum Stolperstein-Projekt und zu den Lebenswegen derjenigen, für die Stolpersteine in Chemnitz verlegt sind, gibt es unter:
www.chemnitz.de/stolpersteine

Bärenbrunnen wieder in der Innenstadt

Neuer Bärenbrunnen wurde am Samstag feierlich eingeweiht.

Am vergangenen Samstag wurde der neue Chemnitzer Bärenbrunnen am Getreidemarkt/Börnichsgasse feierlich enthüllt.

Die Plastik der drei Bärenkinder, ursprünglich ein Werk des Bildhauers Otto Pils (1876 – 1934) aus Dresden, war im Jahr 1914 als Ensemble mit einem Becken aus Muschelkalk als Zierbrunnen auf der Internationalen Baufachausstellung in Leipzig zum ersten Mal öffentlich zu sehen.

Auf Initiative des damaligen Chemnitzer Verschönerungsvereins und mit der finanziellen Zuwendung des Chemnitzer Fabrikdirektors Bruno Salzer (Firmengründung in Chemnitz im Jahr 1883) wurde der Bärenbrunnen für Chemnitz angeschafft. Das Wasserspiel mit den drei Bären entwickelte sich über die Jahrzehnte zu einem beliebten Chemnitzer Original.

Die Bärenplastik galt als künstlerisch so wertvoll, dass sie 1917 im Ersten Weltkrieg und 1940 im Zweiten Weltkrieg



Der Standort des neuen Bärenbrunnens ist am Getreidemarkt/Börnichsgasse. Darüber haben sich die Stadt Chemnitz mit der Rebo Consult Ingenieurgesellschaft mbH als Bauherrin abgestimmt. Das Unternehmen REWE sponsert den Betrieb des Bärenbrunnens. Er wird in das Eigentum der Stadt Chemnitz übertragen. Foto Ralph Kunz

nicht für die Metallspende eingeschmolzen wurde.

Mit dem Neubau der Karl-Marx-Städter Innenstadt bekam der Bärenbrunnen um 1960 ein neues Brunnenbecken aus Porphyrt und einen neuen Standort vor

dem Sporthochhaus an der damaligen Wilhelm-Pieck-Straße. Im Jahr 2000 wurde die Bärenplastik gestohlen. Die verbleibende Brunnenschale und Stele wurden danach abgebaut und eingelagert.

Seit 2014 engagierte sich der Chemnitzer Sandro Schmalfuß für den Wiederaufbau des Chemnitzer Bärenbrunnens. In seiner Sammlung historischer Fotografien und Schmalfilme aus Chemnitz und Karl-Marx-Stadt, die er für das Filmarchiv Chemnitz angelegt hatte, fanden sich auch drei Schmalfilmaufnahmen aus den Jahren 1958 und 1969 sowie eine Reihe von Fotografien und Dias, die den Bärenbrunnen und die verlorene Plastik im Detail zeigen. Seine Idee war es, anhand dieser historischen Aufnahmen die Bärenplastik neu modellieren und den Brunnen wieder in der Innenstadt aufzustellen zu lassen.

Mit der Hilfe vieler Spenderinnen und Spender ist es gelungen, den kompletten Bärenbrunnen zu rekonstruieren. So hat auch die Schubert & Salzer GmbH aus Anlass des 140. Jahrestages der Unternehmensgründung mit einer großzügigen Spende wieder einen Beitrag geleistet. Der Quedlinburger Metallbildhauer Jochen Mueller hat die Plastik neu gefertigt. Der Bronzeguss erfolgte in Marienbad. Das Unternehmen Scheunert hat das neue Brunnenbecken geschaffen und die Brunnenmeisterei Schreier hat mit moderner Technik den Brunnen wieder zum Sprudeln gebracht. ■

Neue Generaldirektorin

Kunstwissenschaftlerin Dr. Florence Thurmes beginnt Tätigkeit in Chemnitz

Die künftige Chefin der Kunstsammlungen Chemnitz, Dr. Florence Thurmes (re. mit Kulturbürgermeisterin Dagmar Ruschinsky), will die Demokratiearbeit stärken und Netzwerke ins Umland enger knüpfen. Das sagte die 42-Jährige bei ihrer Vorstellung diese Woche in den Kunstsammlungen.

Thurmes, die ihr Amt Anfang kommenden Jahres antritt, lobte die Dichte und den Umfang der Chemnitzer Sammlungen. Sie zeigt sich als großer Fan der Arbeiten von Karl Schmidt-Rottluff. Der Expressionist wurde im heutigen Chemnitzer Stadtteil Rottluff geboren. Dort wird derzeit sein Elternhaus saniert. Es soll bis zum Kulturhauptstadtjahr 2025 als Museum wiederbelebt werden.

Der Chemnitzer Stadtrat hatte in seiner Oktober-Sitzung Dr. Florence Thurmes zur neuen Generaldirektorin der Kunstsammlungen Chemnitz gewählt.

Dr. Florence Thurmes ist in Luxemburg geboren und hat eine vielfältige und langjährige Berufserfahrung in der Leitung von Sammlungen, im Kuratieren von Ausstellungen als auch in der Konzeption von Teilhabeformaten. Derzeit leitet sie das Museum Ostwall im Dortmunder U – das städtische Museum von Dortmund. ■

Foto: Kunstsammlungen Chemnitz



Marktbaum gepflanzt

Am vergangenen Freitag wurde auf dem Neumarkt der neue Marktbaum gepflanzt – eine Silberlinde, die als Stadtbaum gut geeignet ist. Der Unterflurcontainer für den Marktbaum war bereits fertiggestellt, wurde mit Pflanzsubstrat befüllt und der Marktbaum eingesetzt. Die Pflanzung erfolgte mit den letzten beiden Bauabschnitten der Pflasterarbeiten zur besseren Begehrbarkeit und Barrierefreiheit der gesamten Marktflächen. Der erste der beiden Abschnitte wird bis zum Aufbau des Weihnachtsmarktes im November beendet sein. Der Chemnitzer Stadtrat hatte die Baumpflanzung auf dem Markt im März 2023 beschlossen. ■

Foto: Marie-Sophie Roß



Nachhaltigkeitskonferenz: Preisträger 2023

Die 11. Sächsische Nachhaltigkeitskonferenz mit der Verleihung des Hans-Carl-von-Carlowitz-Nachhaltigkeitspreises 2023 findet am 10. und 11. November im Carlowitz-Congresscenter, Theaterstraße 3 statt (Ankündigung siehe Amtsblatt 44). »Carlowitz weiter denken« ist Leitbild und Motivation der Sächsischen Hans-

Carl-von-Carlowitz-Gesellschaft e. V. Die Nachhaltigkeitskonferenz 2023 soll die brennende Aktualität in einen größeren Zusammenhang rücken. Es geht um das Netz des Lebens, dessen Teil alle Menschen sind - um seine Integrität, seine Regenerationsfähigkeit, seine Heilung. Deshalb steht die Nachhaltigkeitskonferenz 2023 unter dem Motto

»Ein gesunder Planet ist die Voraussetzung für die Gesundheit aller«. Das Wort »Nachhaltigkeit« wurde bereits 1713 von Hans Carl von Carlowitz geprägt. Es bedeutet unter anderem, dass aus Beständen nur entnommen werden darf, wofür Nachwuchs oder adäquater Ersatz geleistet wird. Nie war diese Maxime aktueller und dringender

als gerade jetzt – eine Grundeinstellung zur Welt und zum Leben. Die Preisverleihung 2023 findet am 10. November, 17 Uhr, im Carlowitz-Congresscenter Chemnitz, Theaterstraße 3, statt. ■

Alle Informationen:
www.carlowitz-gesellschaft.de



Prof. Dr. Eckart von Hirschhausen
Arzt und Wissenschaftsjournalist
Mit seiner Stiftung »Gesunde Erde – Gesunde Menschen« erweist er sich als grandioser Kommunikator, der die Physik der Klimaveränderung unseres Planeten mit Fragen der Gesunderhaltung der Menschheit verbindet. Er kombiniert die Selbsterhaltungskräfte der Menschen mit Lösungen zum Schutz unseres Planeten.

Laudator:
Özden Terli, Redakteur und Moderator in der ZDF-Wetterredaktion
Foto: Dominik Butzmann



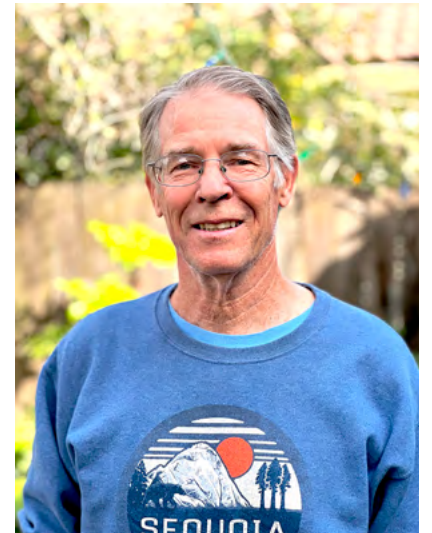
Virginijus Sinkevičius
EU-Umweltkommissar (Litauen)
Sein unermüdlicher Einsatz für das Renaturierungsgesetz der EU, das Lösungen und Wege in die Zukunft verspricht, ist bewundernswert. Seine äußerst wertvolle politische Tätigkeit für Europa entspricht vollumfänglich dem Carlowitz'schem Erbe.

Laudatorin:
Steffi Lemke, Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
Foto: Pietro Naj-Oleari, CC-BY-4.0: European Union 2019, Source: EP



Prof. Dr. Antje Boetius
Meeresbiologin
Ihr besonderes Staunen über unsere wundervolle Natur und die Schöpfung hat sie mit Hans Carl von Carlowitz gemeinsam. Mit diesem Staunen fasziniert sie ein großes Publikum und inspiriert dessen Handeln. Sie macht Veränderungen fühlbar und verbindet schöpferisch Nachhaltigkeit mit Theater, Kunst und Musik.

Laudator:
Fritz Habekuß, Redakteur »Die Zeit«
Foto: Alfred-Wegener-Institut, Kerstin Rolfes



Kim Stanley Robinson
US-amerikanischer Schriftsteller
Mit seinem Buch »Das Ministerium für die Zukunft« verbindet Robinson die Physik der Erwärmung unseres Planeten mit Governance-Fragen. Er verknüpft äußerst überzeugend Engagement, Markt und politische Regularien und bietet Denkweisen, die als Leitfaden für die Zukunftsplanung dienen können.

Laudator:
Ulrich Grober, Bestsellerautor
Foto: Fritz Heidorn, Oldenburg

Seltene Amphibien-Art neu im Chemnitzer Tierpark

Im Vivarium des Tierparks Chemnitz finden sich unter den über 80 verschiedenen Amphibienarten auch solche, die nur selten in zoologischen Einrichtungen gezeigt werden oder in der Natur sehr rar sind. Der Lemur-Laubfrosch zählt dazu. Diese in Nord- und Südamerika beheimatete Froschlurch-Art wird deutschlandweit außer in Chemnitz nur noch in drei weiteren Einrichtungen gezeigt, europaweit sind es nur vierzehn.

Der Lemur-Laubfrosch hat sein Verbreitungsgebiet in Costa Rica, Panama und Kolumbien, allerdings nur noch in wenigen, getrennten Populationen. Die Lebensraumzerstörung durch den Menschen und die Verbreitung des Chytridpilzes, welcher als Mitverursacher für das Amphibiensterben gilt, haben dieser Art arg zugesetzt. Seit 2020 ist sie auf der Roten Liste gefährdeter Tierarten der IUCN als vom Aussterben bedroht eingestuft. Umso wichtiger ist



Wegen der Zerstörung seiner Lebensräume ist der Lemur-Laubfrosch äußerst gefährdet und steht auf der Roten Liste der vom Aussterben bedrohten Tierarten. Der Tierpark Chemnitz beteiligt sich an der Erhaltungszucht.
Foto: Tierpark Chemnitz/Jan Klösters

das koordinierte Nachzüchten von solchen bedrohten Tierarten. 2018 hat der Verband der Zoologischen Gärten (VdZ), in dem auch der Tierpark Chemnitz Mitglied ist, »Frogs & Friends« sowie die

Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT) das Gemeinschaftsprojekt Citizen Conservation (CC) ins Leben gerufen. Auch der Lemur-Laubfrosch wurde in das Projekt aufge-

nommen und soll nun in Zoos und bei ausgewählten Privathaltern gezüchtet werden. Der Tierpark Chemnitz leistet mit seinen regelmäßigen Nachzuchten einen wichtigen Beitrag zu deren Erhalt.

Tierparkkalender 2024

Bereits zum vierten Mal haben die Tierfotografinnen Kathrin Hack und Claudia Held die schönsten tierischen Momente in Tierpark und Wildgatter festgehalten. Entstanden sind zwei Kalenderformate mit tollen Aufnahmen und spannenden Informationen zu den Tieren sowie Rätsel und Spiele.

Die Kalender gibt es an der Tierparkkasse im Tierparkfreunde-Shop, in den Thalia-Filialen, der Tourist-Information sowie online auf der Homepage der Tierparkfreunde. Der Erlös aus dem Verkauf kommt in vollem Umfang dem Tierpark und dem Wildgatter zugute. ■

www.tierpark-chemnitz.de

Alle Jahre wieder



Bürgermeister Knut Kunze präsentiert die Glühweintasse in hellblau und die Kindertasse des Kindergeschirrs in altrosa mit dem Abrafaxe-Motiv.

Foto: Marie-Sophie Roß

Am Montag haben Bürgermeister Knut Kunze sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ordnungsamtes den diesjährigen Weihnachtsmarkt vorgestellt.

Traditionell öffnet er am Freitag vor dem 1. Advent, in diesem Jahr am 1. Dezember, seine Pforten. Der Aufbau beginnt ab Samstag, dem 11. November. Am Freitag, dem 1. Dezember, 16 Uhr eröffnet Oberbürgermeister Sven Schulze gemeinsam mit dem Weihnachtsmann den diesjährigen Chemnitzer Weihnachtsmarkt. Beide werden an die Kinder vor der Bühne Tickets für die Fahrgeschäfte verteilen.

Auf dem Markt, dem Neumarkt, dem Rosenhof und dem Jakobikirchplatz wird es insgesamt 148 Stände geben, auf dem Düsseldorfer Platz – mit dem Erzgebirgsdorf und dem neuen zweistöckigen Pyramidenhaus – 16 Stände. In der Inneren Klosterstraße, die traditionsgemäß wieder die Chemnitzer Klosterweihnacht mit dem Mittelaltermarkt beherbergt, wird es 22 historisch gestaltete Stände geben. Das Sortiment der Stände verteilt sich auf: Weihnachtsartikel, Speisen, Heißgetränke, Backwaren, Süßwaren, Obst, Gemüse und Nüsse, Lebensmittel, Geschenke, Textilien und Kleidung, Schaustellergeschäfte, Karitativ (Vereine wechseln sich an einem Stand ab). Einige Händlerinnen

und Händler kommen aus weiter Ferne, unter anderem aus Finnland (1.267 Kilometer), Österreich (563 Kilometer) sowie Stralsund (487 Kilometer). 125 Händlerinnen und Händler kommen aus Sachsen, 35 sind in diesem Jahr neu vertreten.

Musik und Kultur

Täglich erklingt das Figürliche Glockenspiel (montags bis samstags 11, 16 und 19 Uhr; sonntags 10, 16 und 19 Uhr). Die Turmbläser musizieren jeweils samstags, 10.15 Uhr. Carillon-Konzerte sind jeweils mittwochs, von 10 bis 10.30 Uhr, freitags, von 16.30 bis 17 Uhr und samstags, von 10.05 bis 10.35 Uhr zu hören. Zudem erklingen täglich von 16.30 bis 16.50 Uhr zwei historische Kirmes-Orgeln. Jeden Abend, 17 Uhr, besucht der Weihnachtsmann (verkörpert von Thomas Landgraf und Thomas Hillmann im Wechsel) die Bühne und bringt eine Märchenüberraschung mit, die vom Fritz Theater gespielt wird. Zu den Attraktionen zählt der historische Markt mit der »Chemnitzer Klosterweihnacht« auf der Inneren Klosterstraße mit 22 historisch gestalteten Ständen.

Erzgebirgische Holzkunst

Zu den optisch besonderen Anziehungspunkten des Chemnitzer Weihnachtsmarktes gehört auch in diesem Jahr die 1986 vom Schnitzzirkel »8. Mai« gearbeitete, zwölf Meter hohe Weihnachtspyramide auf ihrem Platz

zwischen Neumarkt und Markt: Auf fünf Etagen stellen 24 Figuren den Alltag im Erzgebirge dar. Reverenz an das Weihnachtsland ist ebenso der fünf mal zwei Meter große und 200 Kilogramm schwere original Erzgebirgische Schwibbogen des Kunsthandwerkers Claus Döhler aus Sosa, der an seinem Stamplatz seit 1993 auch dieses Jahr wieder einen der festlich geschmückten Eingänge zum Weihnachtsmarkt ziert. Auch die große Spieldose hat wieder ihren Platz auf dem Weihnachtsmarkt. Zu den bekanntesten erzgebirgstypischen Traditionsfiguren gehören außerdem: Bergmann und Engel (je 1,80 Meter groß), der ebenfalls 1,80 Meter große Schneemann sowie der 1,90 Meter große Räuchermann. Alle vier Figuren wurden von der Erzgebirgischen Holzkunst Gahlenz GmbH hergestellt.

Weihnachtsbaum

Der Baum wird am Samstag, dem 11. November, am späten Nachmittag auf dem Chemnitzer Markt angeliefert und aufgestellt. Ab 11 Uhr wird die Wartezeit auf den Baum mit Grillwurst und Glühwein verkürzt. Die Jüngsten erwartet ein Karussell. Jedes Jahr sorgen eins und inetz für weihnachtliche Stimmung in den Straßen der Chemnitzer Innenstadt, bringen rund 7.000 Lampen an und schmücken am Montag, dem 13. November, den Weihnachtsbaum mit rund 800 Lampen. In diesem Zuge werden auch die Lichterketten an den Laubbäumen auf dem Jakobikirchplatz und



Die etwa 25 Meter hohe, circa 40 bis 50 Jahre alte Fichte steht noch im Forstbezirk Adorf.

Foto: K. König

auf dem Markt angebracht. Am Montag, dem 27. November, werden dann die Ornamente aufgebaut und alle weiteren Arbeiten durchgeführt. Der Weihnachtsbaum, die Lichterketten und die Ornamente leuchten dann ab Freitag, dem 1. Dezember, 16 Uhr.

Öffnungszeiten des Chemnitzer Weihnachtsmarktes:
Freitag, 1. Dezember: 16 bis 21 Uhr
Montag bis Donnerstag: 11 bis 20 Uhr
Freitag: 11 bis 21 Uhr
Samstag: 10 bis 21 Uhr
Sonntag: 10 bis 20 Uhr

www.chemnitz.de/weihnachtsmarkt und

Natura 2000 – Das »Europäische Naturerbe«

Das Umweltamt lädt alle Interessierten zum Vortrag »Natura 2000 – Das europäische Naturerbe in Chemnitz« am 14. November, 17 Uhr, in die Naturschutzstation, Adelsbergstraße 192, ein. Natura 2000 – das ist Naturschutz über Ländergrenzen hinaus. Ein europaweites Schutzgebietsnetz, an dem sich alle Mitgliedsstaaten der Europäischen Union beteiligen. Ziel ist es, gefährdete Tiere und Pflanzen und deren Lebensräume unabhängig von politischen Grenzen zu schützen und für kommende Generationen zu bewahren. Dazu wurden seit 1992 zahlreiche Vogelschutzgebiete und Fauna-Flora-Habitat-Gebiete unter Schutz gestellt. Etwa ein Sechstel der Fläche von Sachsen ist über das Natura 2000-Schutzgebietsnetz geschützt. Hier finden zahlreiche bedrohte Tiere und Pflanzen, wie beispielsweise Biber, Kammmolch oder die Fledermausart Großes Mausohr, eine Heimat. Auch die Stadt Chemnitz hat mit vier Fauna-Flora-Habitat-Gebieten einen Anteil am europäischen Schutzgebietsnetz. Der Vortrag gibt einen Überblick über die Kernziele und Maßnahmen eines europaweiten, grenzenlosen Schutzgebietsnetzes. Auch werden im Vortrag Natura 2000-Gebiete in Sachsen und insbesondere auch in Chemnitz und deren einzigartige Tier- und Pflanzenwelt vorgestellt. Der Eintritt ist frei. ■

»Glanzlichter« 2023 zu bestaunen

Diesjährige Sonderausstellung »Glanzlichter der Naturfotografie« bis zum 7. Januar 2024 im Museum für Naturkunde im Tietz zu sehen.

Am 8. November wurde die Sonderausstellung »Glanzlichter der Naturfotografie« 2023 im Museum für Naturkunde Chemnitz eröffnet.

Erneut wurden unter knapp 20.000 Einsendungen aus aller Welt Preise in acht Kategorien vergeben, ein Gesamtsieger und die Gewinnerinnen und Gewinner von zwei besonderen Awards gekürt. Der internationale Wettbewerb »Glanzlichter der Naturfotografie« blickt inzwischen auf eine 25-jährige Tradition zurück.

Die Fototechnik hat in dieser Zeit revolutionäre Veränderungen erfahren – von der Digitalfotografie bis zum Einsatz von Drohnen, die den Fotografinnen und Fotografen ganz neue Möglichkeiten eröffnen.

Gleichzeitig ist eine neue Tendenz erkennbar: An die Stelle des festgehaltenen Augenblicks tritt eine durchdachte Komposition, die den Blick aufs Wesentliche fokussiert.

Auch in diesem Jahr war die Beteiligung am internationalen Fotowettbewerb sehr groß – eine vierköpfige Jury wählte aus fast 20.000 Einsendungen die Siegerbilder aus.



Der Gesamtsieger heißt Mark Chen und kommt aus den USA. Sein Gewinnerbild wurde am Strand bei Jacksonsonville in Florida aufgenommen und zeigt die Verlorenheit eines abgestorbenen Baumes in einer völlig aufgelösten Landschaft. Foto: Mark Chen

Der Gesamtsieger des Wettbewerbs 2023 heißt Mark Chen und kommt aus den USA. Sein Bild »Der Wachtposten« zeigt die Verlorenheit eines abgestorbenen Baumes in einer völlig aufgelösten Landschaft. Das Hochwasser, das Stamm und Wurzeln umspült, und der dichte Nebel vermischen sich zu einem undurchdringbaren, fast gegenstandslosen Hintergrund.

Die Jury begründeten ihre Wahl »mit dem Vermögen, über die Gegenständlichkeit hinaus zu verweisen und mithilfe der Sinnbildlichkeit nach der Botschaft zu fragen. Diese Arbeit forscht nach dem Wesentlichen und Elementaren. Eine sterbende Gestalt verliert sich in der Unendlichkeit.«

Motive aus den beliebten Kategorien »Beauty of Plants«, »Artists on Wings«, »World of Mammals« und anderen zeigen auch die heitere Seite der Naturfotografie.

Die Ausstellung macht auf ihrer Tour durch Deutschland bis zum 7. Januar in Chemnitz Station. Sie ist zu den Öffnungszeiten des Museums für Naturkunde Chemnitz zu besichtigen: montags, dienstags, donnerstags und freitags, jeweils von 9 bis 17 Uhr (mittwochs geschlossen) sowie samstags, sonntags und an Feiertagen von 10 bis 18 Uhr. Das Museum für Naturkunde Chemnitz ist am 24. und 31. Dezember geschlossen. ■

www.naturkundemuseum-chemnitz.de

Exponate für »Chemnitz leuchtet« gesucht

In Vorbereitung einer Ausstellung über Leuchtschriften und –motive, die das Stadtbild von Karl-Marx-Stadt und Chemnitz in den 1960er bis 2000er Jahren prägten, startet das Industriemuseum Chemnitz einen Aufruf.

Fotografinnen und Fotografen sowie Hobbyfotografinnen und -fotografen können ihre Bilder und Erinnerungsphotos zu elektrischem Licht in Chemnitz, von der historischen Straßenlaterne bis zur modernen LED-Leuchtschrift, ein-

reichen. Mit dem Aufruf »Zeigt uns Euer leuchtendes Chemnitz!« wendet sich das Industriemuseum an alle, die Fotoschätze vom leuchtenden Karl-Marx-Stadt oder Chemnitz besitzen.

Die Fotos werden Teil der Schau, die vom 1. Dezember 2023 bis 5. Mai 2024 zu sehen ist und von eins energie in sachsen unterstützt wird. Die Bilder werden mit Namen und Kontakt (Telefonnummer/E-Mail) für Rückfragen unter chemnitz@saechsisches-industriemuseum.de entgegen genommen. ■

Rennsport, wie es ihn nur in der DDR gab

In der historischen Hochgarage, Zwickauer Straße 77, im Museum für sächsische Fahrzeuge Chemnitz e. V., wird am 18. November die neue Sonderausstellung »Automobilrennsport in der DDR« eröffnet.

Automobilrennsport, wie er in der DDR betrieben wurde, steht im Mittelpunkt der neuen Sonderausstellung im Fahrzeugmuseum Chemnitz. Neben Renntrabis boten große Tourenwagen wie Lada und Zastava, aber auch Formel-

und Sportwagen wie etwa der legendäre Melkus RS1000 eindrucksvollen Motorsport.

Einen interessanten Querschnitt dieser Rennfahrzeuge zeigt die Sonderausstellung, die gemeinsam mit dem Chemnitzer Illustrator und Buchautor Jens Conrad konzipiert wurde. Zur Ausstellungseröffnung werden die Leihgeber der Ausstellung sowie ehemalige Rennfahrer anwesend sein. ■

www.fahrzeugmuseum-chemnitz.de

Poetry Slam im Foyer des Spinnbaus

Die Veranstaltungen des beliebten Cross-overs von Theater- und Szenekultur »Nachtschicht« sind seit vielen Jahren fest im Spielplan des Chemnitzer Schauspiels verankert.

In dieser Spielzeit wird das Repertoire um das Format »Nachtschicht: Poetry Slam« ergänzt. Ein Poetry Slam ist schnell erklärt: selbst geschriebene Texte, fünf Minuten Zeit, das Publikum entscheidet. In dieser neuen Nachtschichtreihe haben Interessierte die

Möglichkeit, sich mit ihren Texten auf der Bühne zu präsentieren.

Den Auftakt macht ein Showcase erfahrener Slam-Poetinnen und -Poeten am 11. November, 22 Uhr, im Hauptfoyer im Spinnbau.

Zusätzlich sind Workshops geplant, in denen gemeinsam Texte erarbeitet werden. Am 3. Februar 2024 und am 27. April 2024 werden jeweils weitere Nachtschichten inklusive Schreibwerkstätten mit öffentlicher Teilnahme stattfinden. Der Eintritt ist frei. ■



Schokolade fair naschen

Mitmach-Wette zum fairen Handel - gemeinsame Aktion aller sächsischen Fairtrade-Städte am 14. November

Sechs sächsische Städte, die sich für fairen Handel einsetzen, treten im November in einen Wettstreit. Gemeinsam sind sie die erste landesweite Fairtrade-Wette eingegangen. Welcher Stadt gelingt es, die meisten Schokoladentafeln aus fairem Handel zu gestalten?

Es treten die Fairtrade-Städte Chemnitz, Eibenstock, Freiberg, Dresden und Leipzig gegeneinander an. Auch die Stadt Taucha macht mit, die ebenfalls »FairTrade-Stadt« werden möchte. Dabei hat jede teilnehmende Stadt für die Gestaltung der Schokoladen einen Tag in der Aktionswoche Zeit. In Chemnitz wird am 14. November zu Stift und Pinsel gegriffen.

Jede und Jeder kann ein Etikett nach den eigenen Vorstellungen aufmalen oder aufkleben. Die Schokoladentafeln können ab sofort über den Fairewelt-Laden, Straße der Nationen 12, bezogen werden. Zur Auswahl stehen Vollmilch oder Zartbitter. Die Anzahl der gestalteten Tafeln müssen per Mail mit dem Betreff »Wette« an info@faire-welt-chemnitz.de oder per Zettel im Laden bis zum 17. November gemeldet werden. Gewonnen hat die Stadt, die im Verhältnis zur Einwohnerzahl am meisten Schokoladen-Tafeln gestaltet hat. Eine Möglichkeit, die Wette am 14. November zu unterstützen, ist eine Schokolade, zum Beispiel als Weih-



Die Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt Chemnitz und weitere Vertreterinnen und Vertreter sächsischer Fairtrade-Städte machen mit ihrer Aktion auf Produkte aus fairem Handel aufmerksam. Foto: Freiburger AGENDA e. V.

nachtsgeschenk, selber zu gestalten. Im Fairewelt-Laden gibt es an dem Tag einen Kreativtisch.

Hintergrund:

Mit regelmäßigen Aktionen machen die sächsischen Fairtrade-Städte auf Produkte aus fairem Handel aufmerksam. Mit der landesweiten Wette rückt eine bittere Schattenseite der Nascherei in den Fokus: Kinderarbeit im Kakao-Anbau. Schätzungsweise 1,5 Millionen Mädchen und Jungen arbeiten auf Plantagen in West-Afrika (Studie des Natio-

nal Opinion Research Center (NORC) der Universität Chicago vom Oktober 2020). Von dort beziehen Unternehmen in Deutschland den meisten Kakao für die Schokolade.

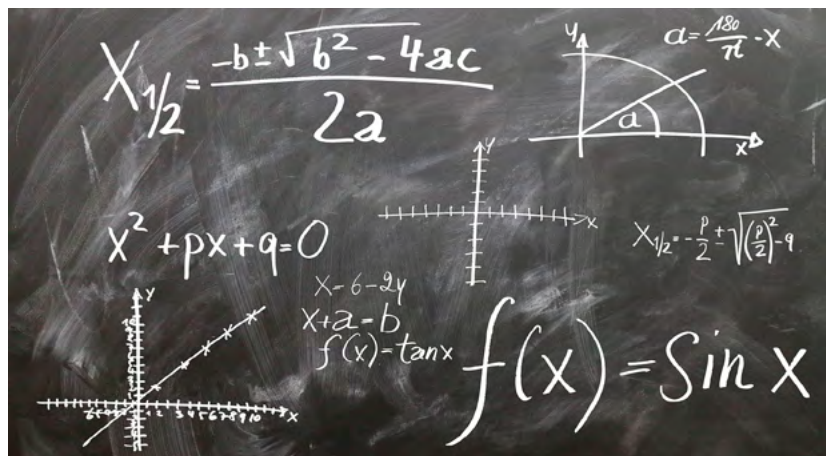
Mit Schokoladen aus fairem Handel erhalten die Bäuerinnen und Bauern höhere Preise für ihren Kakao. Armut der Produzentinnen und Produzenten ist nach wie vor die Hauptursache für ausbeuterische Kinderarbeit.

Die Stadt Chemnitz erhielt im September 2022 für weitere zwei Jahre den Titel »Fairtrade Town«.

Chemnitz wird zur mitteleuropäischen »Hauptstadt der Mathematik«

Die Fakultät für Mathematik der TU Chemnitz beteiligt sich an der Organisation der 19. mitteleuropäischen Mathematik-Olympiade, die im Kulturhauptstadtjahr 2025 in Chemnitz stattfindet.

Die 19. Mitteleuropäische Mathematik-Olympiade (MeMO) findet vom 25. bis 31. August 2025 in Chemnitz statt. Dies gab der in Bonn ansässige Verein Bildung und Begabung e. V., der die MeMO in Deutschland veranstaltet, bekannt. Neben dem mathematischen Wettstreit soll die MeMO den 60 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern sowie etwa 40 Begleiterinnen und Begleitern, Korrektorinnen und Korrektoren sowie Jurymitgliedern während des siebentägigen Aufenthalts die Region sowie den Austragungsort nahebringen. Zwei Ausflugs- und abwechslungsreiche Freizeitprogramme für die Nachmittage der Wettbewerbstage und des Abschlusstages werden vielfältige Begegnungen ermöglichen. Gemeinsam mit der Stadt Chemnitz, dem Chemnitzer Standort des Landesamtes für Schule und Bildung, der Industrie- und Handelskammer Chemnitz, dem ICM - Institut Chemnitzer



Chemnitz ist im Kulturhauptstadtjahr 2025 Austragungsort der 19. mitteleuropäischen Mathematik-Olympiade. Foto: Pixabay

Maschinen- und Anlagenbau e. V. und der Mathematikolympiade-Bewegung hat die Fakultät für Mathematik der TUC bereits mit der Organisation der MeMO 2025 begonnen. Die Mitteleuropäische Mathematik-Olympiade (kurz: MeMO) ist ein länderübergreifender Mathematik-Wettbewerb. Diese Olympiade wurde 2007 erstmals in Österreich ausgerich-

tet. Seit 2014 findet sie auch in Kroatien, Tschechien, Deutschland, Ungarn, Litauen, Polen, der Slowakei, Slowenien und der Schweiz statt. Die letzte MeMO fand 2023 in Strečno (Slowakei) statt. Der nächste Wettbewerb wird 2024 in Ungarn durchgeführt. Chemnitz steht bereits als Austragungsort 2025 fest.

Offene Lesebühne: Sehnsucht nach Frieden

Am 11. November, 15 bis 18 Uhr, laden die Stadtbibliothek Chemnitz, die Formation Ent_Rüstet und die Buntmacher*innen zu einer offenen Lesebühne unter dem Titel »Sehnsucht Frieden III« im TIETZ alle ein, fremde und eigene Texte zum Thema Frieden mitzubringen, vorzutragen und mit anderen zu teilen. Der 11. November 1918 war der Waffenstillstand nach dem Ersten Weltkrieg. Die Reihenfolge des Lesens wird per Los ermittelt. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Die Lesedauer soll sieben Minuten nicht überschreiten. Durch den Abend führen Ulrike Brummert, Uwe Hastreiter und Margit Mothes. Die Lesungen werden vom Chemnitzer Songwriter Peter Piek musikalisch begleitet. Der Eintritt ist frei.

Familienpaten oder Pflegeeltern werden

Einen Kurs zum Thema Familienpaten oder Pflegeeltern gibt es am Donnerstag, den 16. November, 18.45 bis 20.15 Uhr an der Volkshochschule Chemnitz. In dieser Veranstaltung gibt es umfangreiche Informationen, über den Weg, die Voraussetzungen und die Aufgabe als ehrenamtliche Familienpaten und zur Pflegeelternschaft. Aus unterschiedlichsten Gründen können zahlreiche Kinder in Chemnitz nicht in der eigenen Familie aufwachsen. Sie benötigen einen sicheren Platz, an dem sie liebevoll begleitet werden. Eine Pflegefamilie kann so ein Ort der Geborgenheit sein. Damit diese Kinder vorübergehend oder auf Dauer ein gutes Zuhause finden, ist es wichtig, dass ausreichend Pflegefamilien zur Verfügung stehen. Mit diesem Kurs an der Volkshochschule sollen Menschen ermutigt und unterstützt werden, ihr Herz und ihr Zuhause für ein Pflegekind zu öffnen. Die Veranstaltung ist eine Kooperation des Caritasverbandes für Chemnitz und Umgebung e. V. und der VHS Chemnitz. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Anmeldung: www.vhs-chemnitz.de/kurs/W2317040 oder E-Mail: info@vhs-chemnitz.de

Komponistenklasse Dresden gibt Konzert

Am 12. November, 11 Uhr sind Interessierte zu einem Uraufführungskonzert der Komponistenklasse Dresden in den Konzertsaal der Städtischen Musikschule Chemnitz, Gerichtsstraße 1, eingeladen. In der Reihe »Klangwerk – Neue Musik« erklingt neue Kammermusik für Bläsertrio und Streichertrio, komponiert von Kindern und Jugendlichen. Das Nachwuchsensemble Streich-Hölzer der Musikschule Chemnitz unter Leitung von Andreas Winkler gestaltet die Ouvertüre des Konzertes. Der Eintritt kostet 10 Euro, ermäßigt 5 Euro.

Bekanntmachung der Stadt Chemnitz

zur Widmung eines neuen Straßenteiles
nach § 6 des Straßengesetzes für den Freistaat Sachsen (SächsStrG)
(Az: 66.14.03/892/23)

1. Straßenbeschreibung

neuer Straßenteil: Abzweig an der „Annaberger Straße“ auf dem Flurstück T.v. 197, Gemarkung Harthau, Bestandsverzeichnis Blatt-Nr. 1998

Anfangspunkt: „Annaberger Straße“, Flurstück 161/9 (mit seiner Lage nördlich des Flurstückes 194, Gemarkung Harthau und südlich des Flurstückes 198, Gemarkung Harthau)

1. Endpunkt: Grenze zum Flurstück 486, Gemarkung Harthau

2. Endpunkt: Grenze zum Flurstück 204/1, Gemarkung Harthau (Zufahrtsende zum Altersheim auf dem Flurstück 204/1, Harthau)

Widmungsbeschränkung: keine

Länge: 336 m

Baulastträger: Stadt Chemnitz

2. Verfügung

Der unter 1. näher bezeichnete Straßenabzweig wird nach §§ 3 und 6 des Straßengesetzes für den Freistaat Sachsen (SächsStrG) vom 21. Januar 1993, zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 20.08.2019 (SächsGVBl. S. 762) zur Ortsstraße gewidmet und mit dem Tag der Veröffentlichung wirksam.

3. Einsichtnahme

Die Verfügung kann mit vorheriger telefonischer Terminvereinbarung unter der Ruf-Nr. 488-7741 in der Stadtverwaltung Chemnitz, im Technischen Rat-

haus, Friedensplatz 1 (Verkehrs- und Tiefbauamt) im Zimmer A 249 eingesehen werden.

4. Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach ihrer Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich, in elektronischer Form oder zur Niederschrift bei der Stadt Chemnitz, Markt 1, 09111 Chemnitz oder jeder anderen Dienststelle oder Bürgerservicestelle der Stadt Chemnitz einzulegen. Der Widerspruch kann in der elektronischen Form durch De-Mail in der Sendevariante mit bestätigter sicherer Anmeldung nach dem De-Mail-Gesetz erhoben werden. Die De-Mail-Adresse lautet: info@stadt-chemnitz.de-mail.de. Bei rechtsanwaltlicher Vertretung kann der Widerspruch auch über das besondere Behördenpostfach (beBPo) erhoben werden und ist an das beBPo „Stadt Chemnitz“ zu richten.

Die Allgemeinverfügung wird gemäß § 41 Abs. 3 und 4 VwVfG öffentlich bekannt gemacht und gilt am darauf folgenden Tag als bekannt gegeben.

Chemnitz, den 13.10.2023

Sven Schulze
Oberbürgermeister

Bekanntmachung der Stadt Chemnitz

über die Einziehung eines Weges nach § 8 des Straßengesetzes
für den Freistaat Sachsen (SächsStrG)
(Az: 66.14.04/884/23)

1. Wegbeschreibung

Beschränkt-öffentlicher Weg, Widmungsbeschränkung: Fußgänger-/Radverkehr auf dem Flurstück T.v. 869/96, Gemarkung Wittgensdorf, Bestandsverzeichnis Blatt-Nr. 1666

2. Verfügung

Der unter 1. näher bezeichnete Weg wird gemäß § 8 des Straßengesetzes für den Freistaat Sachsen (SächsStrG) vom 21. Januar 1993, zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 20.08.2019 (SächsGVBl. S. 762) auf einer Länge von 52 m eingezogen, da nach Überprüfungen festgestellt wurde, dass keine gemeingebrauchliche Nutzung des Weges erfolgt. Mit der Einziehung entfallen entsprechend § 8 (5) SächsStrG Gemeingebrauch (§ 14 SächsStrG) und Sondernutzung (§ 18 SächsStrG).

Die Einziehung wird im Zeitpunkt der öffentlichen Bekanntmachung wirksam.

3. Einsichtnahme

Die Verfügung kann unter vorheriger telefonischer Terminvereinbarung unter der Ruf-Nr. 488-7741 in der Stadtverwaltung Chemnitz, im Technischen Rathaus, Friedensplatz 1 (Verkehrs- und Tiefbauamt) im Zimmer A 249 eingesehen werden. Zusätzlich ist der Lageplan mit Veröffentlichung auf der Internetseite der Stadt Chemnitz unter www.chemnitz.de/Bekanntmachungen einsehbar.

4. Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach ihrer Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich, in elektronischer Form oder zur Niederschrift bei der Stadt Chemnitz, Markt 1, 09111 Chemnitz oder jeder anderen Dienststelle oder Bürgerservicestelle der Stadt Chemnitz einzulegen. Der Widerspruch kann in der elektronischen Form durch De-Mail in der Sendevariante mit bestätigter sicherer Anmeldung nach dem De-Mail-Gesetz erhoben werden. Die De-Mail-Adresse lautet: info@stadt-chemnitz.de-mail.de. Bei rechtsanwaltlicher Vertretung kann der Widerspruch auch über das besondere Behördenpostfach (beBPo) erhoben werden und ist an das beBPo „Stadt Chemnitz“ zu richten.

Die Allgemeinverfügung wird gemäß § 41 Abs. 3 und 4 VwVfG öffentlich bekannt gemacht und gilt am darauf folgenden Tag als bekannt gegeben.

Chemnitz, den 13.10.2023

Sven Schulze
Oberbürgermeister

Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz

Rahmenvertrag für Biotop-
und Landschaftspflege
Vergabenummer: 10/36/23/007

Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe:
Öffentliche Ausschreibung
Ausführungsort: Chemnitz

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:

- <http://www.chemnitz.de>,
- <http://www.eVergabe.de> und
- <http://www.bund.de>

sowie im Amtsblatt Chemnitz.

Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.eVergabe.de/> unterlagen unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu>. Den

Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung> veröffentlicht.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL: Frau Beck
Tel.: (0371) 488 1067, Fax: (0371) 488 1090, E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag: 8 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr, Freitag 8 bis 12 Uhr

Bekanntmachung des Umlegungsausschusses der Stadt Chemnitz

Der Umlegungsausschuss der Stadt Chemnitz gibt gemäß § 71 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) in der derzeit gültigen Fassung bekannt:

Der zum Umlegungsverfahren 10 – „Arno-Holz-Siedlung“ gemäß § 73 BauGB gefasste

3. Änderungsbeschluss zu Beschluss Nr. 1/98/379 -Teilumlegungsplan „Süd“- (Beschluss 1/98/391 vom 12. September 2023) betreffend die Flurstücke 1893, 1894, 1899, 1895 und 1902 der Gemarkung Adelsberg, Ordnungsnummer 1 / 1 a, 1.4, 5 und 24

ist am 24.10.2023 unanfechtbar geworden. Der Beschluss tritt mit dieser Bekanntmachung in Kraft.

Rechtsbehelfsbelehrung:
Gegen die Bekanntmachung über die

Unanfechtbarkeit des o.g. Beschlusses kann innerhalb von sechs Wochen seit der Bekanntmachung ein Antrag auf gerichtliche Entscheidung (§ 217 BauGB) bei der Stadt Chemnitz, Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses, Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz gestellt werden.

Chemnitz, 01. November 2023

gez. i.V. **Tibor Stemmler**

Miko Runkel
Vorsitzender des
Umlegungsausschusses

Woche für Woche auf dem neuesten Stand

Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

- Vergabe-Nr.: ESC/23/B38**
- a) Auftraggeber: (Vergabestelle) Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz
 Blankenburgstraße 62,
 09114 Chemnitz
- e) Ort der Ausführung: Rudolfstraße, 09126 Chemnitz
- f) Art und Umfang der Leistung: Koordinierte Baumaßnahme Kanalnetzerneuerung (KNE), Straßenbau und Tiefbau für FW, TW, Gas
- l) Vergabeunterlagen werden elektronisch zur Verfügung gestellt unter: <https://www.evergabe.de/unterlagen/2844643/zustellwegauswahlen>
- Diese Ausschreibung ist am 27.10.2023 auf eVergabe.de, am 27.10.2023 auf Vergabe24.de sowie am 27.10.2023 in der Ausgabe 43/2023 im ePaper Sachsen erschienen

Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

- Vergabe-Nr.: ESC/23/B06**
- a) Auftraggeber: (Vergabestelle) Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz
 Blankenburgstraße 62,
 09114 Chemnitz
- e) Ort der Ausführung: Alfred-Neubert-Straße, 09123 Chemnitz
- f) Art und Umfang der Leistung: Koordinierte Baumaßnahme Kanalnetzerneuerung (KNE) und Gehwegbau
- l) Vergabeunterlagen werden elektronisch zur Verfügung gestellt unter: <https://www.evergabe.de/unterlagen/2844638/zustellwegauswahlen>
- Diese Ausschreibung ist am 27.10.2023 auf eVergabe.de, am 27.10.2023 auf Vergabe24.de sowie am 27.10.2023 in der Ausgabe 43/2023 im ePaper Sachsen erschienen.

Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

- Vergabe-Nr.: ESC/23/B43**
- a) Auftraggeber: (Vergabestelle) Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz
 Blankenburgstraße 62,
 09114 Chemnitz
- e) Ort der Ausführung: 09114 Chemnitz, Heinersdorfer Str. 42
- f) Art und Umfang der Leistung: Zentrale Kläranlage Chemnitz, Ertüchtigung Fällmittelstation 3
- l) Vergabeunterlagen werden elektronisch zur Verfügung gestellt unter: <https://www.evergabe.de/unterlagen/2846489/zustellwegauswahlen>
- Diese Ausschreibung ist am 03.11.2023 auf eVergabe.de und Vergabe24.de, am 06.11.2023 auf Bund.de sowie am 03.11.2023 in der Ausgabe 44/2023 im ePaper Sachsen erschienen.

Stellenangebote



Wir suchen für das Sozialamt unbefristet in Vollzeit mehrere:
SACHBEARBEITER (M/W/D) SOZIALHILFE
 (Kennziffer 50/22)



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.
 Stellenausschreibung und Zugang zum Bewerbungsportal unter:
www.chemnitz.de/jobs



Wir suchen für das Bürgeramt befristet/unbefristet in Voll- oder Teilzeit:
SACHBEARBEITER (M/W/D) FÜR DIE AUSLÄNDER- UND STAATSANGEHÖRIGKEITSBEHÖRDE
 (KENNZIFFER 33/13)



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.
 Stellenausschreibung und Zugang zum Bewerbungsportal unter:
www.chemnitz.de/jobs



Impressum



CHEMNITZ
 KULTURHAUPTSTADT
 EUROPAS 2025

SATZ
 DDV Sachsen GmbH

DRUCK
 DDV Druck GmbH

HERAUSGEBER
 Stadt Chemnitz · Der Oberbürgermeister

SITZ
 Markt 1, 09111 Chemnitz

AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL DES AMTSBLATTES
Chefredakteur: Matthias Nowak
Redaktion: Pressestelle der Stadt Chemnitz
 Tel. 0371 488-1533
 E-Mail: amtsblatt@stadt-chemnitz.de

VERLAG
 DDV Druck GmbH
 Meinholdstraße 2, 01129 Dresden

GESCHÄFTSFÜHRUNG
 Volker Klaes

VERTRIEB
 VBS Logistik GmbH;
 Heinrich-Lorenz-Straße 2-4, 09120 Chemnitz
 E-Mail: amtsblatt@vbs-logistik.net
 Tel. 0371 33200111
 Abonnement möglich

Das Chemnitzer Amtsblatt liegt zur kostenlosen Mitnahme an rund 200 Verteilstellen in der Stadt, in Bürgerservicestellen und in den Rathäusern der Stadt Chemnitz aus. Eine Liste dieser Verteilstationen ist unter www.chemnitz.de/amtsblatt zu finden.

Alle elektronischen Ausgaben des Chemnitzer Amtsblatts finden sich unter www.chemnitz.de/amtsblatt. Dort kann das Amtsblatt auch barrierefrei heruntergeladen und als Newsletter abonniert werden.

Öffentliche Bekanntmachung

Bestellung einer neuen Ombudsperson zur Korruptionsbekämpfung in der Stadtverwaltung Chemnitz ab I. Quartal 2024

1. Anlass und Ziel der Bestellung

Mit Beschluss des Stadtrates Nr. B-120/2007 wurde der erste unabhängige, externe Ombudsmann (Antikorruption) bestellt.

Die Vereinbarung der Stadt Chemnitz mit dem letzten Ombudsmann endete am 30.06.2023.

Auch in der nächsten Wahlperiode soll eine Ombudsperson als Kontaktstelle für Bürgerinnen und Bürger, Stadtratsmitglieder, Unternehmen, andere Kommunen und bei Befangenheit der städtischen Antikorruptionskoordinatorin auch für die städtischen Bediensteten sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Eigenbetrieben bei allen Fragen zur Korruptionsbekämpfung und bei Verdacht von Korruption in einer Organisationseinheit der Stadt Chemnitz zur Verfügung stehen.

Zu den Aufgaben gehören:

- Entgegennahme und Prüfung von Hinweisen auf Korruptionsverdacht
- Dokumentation aller Vorgänge, zweijährige Berichterstattung an den Oberbürgermeister
- Erteilung von Empfehlungen zur weiteren Vorgehensweise unter dem Aspekt der strafrechtlichen Verfolgung und arbeitsrechtlichen Beurteilung möglicher Konsequenzen
- Ansprechpartner/in für die städtische Antikorruptionskoordinatorin

2. Zeitraum der Bestellung

Die Bestellung einer neuen Ombuds-

person ist für das I. Quartal 2024 vorgesehen und soll bis zum Ablauf der Wahlperiode des nächsten Stadtrates 30.06.2029 gelten.

3. Anforderungen an die Bewerber/ Bewerberinnen

Der Bewerber/die Bewerberin sollte Rechtsanwalt/Rechtsanwältin in Chemnitz oder Richter/Richterin im Ruhestand sein.

Zur Bestätigung der Eignung sollten möglichst Nachweise vorgelegt und Auskünfte erteilt werden über Erfahrungen in der Korruptionsbekämpfung, insbesondere für öffentliche Auftraggeber, unter Beifügung von Referenzen und Ansprechpartnern. Die Tätigkeit wird auf der Grundlage eines Stundenhonorars von 125 Euro zuzüglich gesetzliche Umsatzsteuer abgerechnet. Mit diesem Honorar sind alle Aufwendungen abgegolten.

4. Ablauf des Bewerbungsverfahrens

Die Bewerbungen sind mit den erbetenen Angaben **bis zum 15.12.2023 bei der Stadt Chemnitz, Dezernat 3, z. H. Herrn Bürgermeister Knut Kunze, Düsseldorf Platz 1, 09111 Chemnitz, einzureichen.**

Soweit erforderlich, werden nach Auswertung der Bewerbungen Gespräche mit den Bewerbern/Bewerberinnen geführt. Diese sind Grundlage der Entscheidung über die Auswahl und werden veröffentlicht.

Öffentliche Bekanntmachung

Aufstellungsbeschluss zur Ergänzungssatzung Nr. 23/01 „Gegenüber Heideschänke“

Auf Grund des § 2 Abs. 1 Satz 2 Baugesetzbuch wird bekannt gemacht, dass der Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität in seiner Sitzung am 25.04.2023 Folgendes beschlossen hat:

1. Für das Gebiet „Gegenüber Heideschänke“ im Ortsteil Adelsberg soll eine Ergänzungssatzung gemäß § 34 Abs. 4 Nr. 3 BauGB aufgestellt werden.

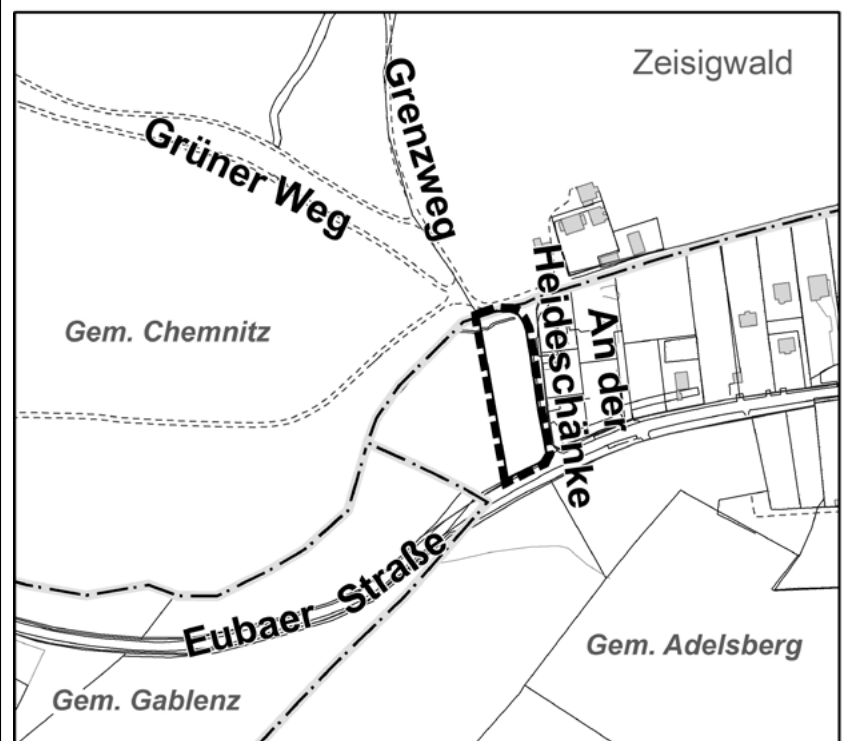
In den im Zusammenhang bebauten Ortsteil sollen einzelne Außenbereichsflächen (Teil des Flurstücks 1552/1 der Gemarkung Adelsberg) einbezogen

werden. Der räumliche Geltungsbereich wird durch die Planzeichnung bestimmt.

2. Der Öffentlichkeit sowie den Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange ist gemäß § 3 Abs. 2 und § 4 Abs. 2 BauGB i. V. m. § 13 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 bis 3 BauGB Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.


Chemnitz, den 01.11.2023

gez. **Börries Butenop**
Amtsleiter Stadtplanungsamt



Ergänzungssatzung Nr. 23/01

„Gegenüber Heideschänke“ Gemarkung Adelsberg

 Geltungsbereich der Ergänzungssatzung

Sitzung des AGENDA-Beirates

- öffentlich -

Donnerstag, den 23.11.2023, 16:30 Uhr, Stadtverordnetensaal des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

mine des AGENDA-Beirates im 1. Halbjahr 2024

- 3.3. Aktueller Stand der Umsetzung der Sustainable Development Goals in Chemnitz / Aktuelles aus dem Agenda-Büro/Umweltzentrum
4. Verschiedenes
5. Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des AGENDA-Beirates - öffentlich -

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Allgemeine Informationen
- 3.1. Vorstellung eines Projektes für den Stadthallenpark durch das Stadtforum
- 3.2. Abstimmung über die Sitzungster-

Thomas Scherzberg
Vorsitzender des AGENDA-Beirates

Neugierig auf die Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025?

Ausführliche Informationen unter

chemnitz2025.de
chemnitz.de/chemnitz2025
chemnitz2025.eu

Auf Twitter, Facebook und Instagram unter

@chemnitz2025

... oder wöchentlich im Newsletter-Abo

chemnitz2025.de/newsletter



Sitzung des Behindertenbeirates - öffentlich -

Dienstag, den 21.11.2023, 16:30 Uhr,
 Beratungsraum 647, BVZ Moritzhof,
 Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der Sitzung des Behindertenbeirates - öffentlich - 12.09.2023
4. Informationen der Behinderten-

- beauftragten
5. Terminplan für die Sitzungen des Behindertenbeirates für das 1. Halbjahr 2024
 6. Allgemeine Informationen
 7. Verschiedenes
 8. Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Behindertenbeirates - öffentlich -

Julia Wunsch
 Vorsitzende des Behindertenbeirates

Sitzung des Kulturausschusses - öffentlich -

Donnerstag, den 23.11.2023, 16:30 Uhr,
 Raum 118 des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Beschlussvorlage an den Kulturausschuss
2. Förderrunde zur Förderung von kulturellen Maßnahmen im Rahmen des Soziokulturellen Jugend-

- fonds im Jahr 2023
 Vorlage: B-171/2023
 Einreicher: Dezernat 5 / Amt 41
4. Aktuelle Informationen Kulturhauptstadt 2025
 5. Verschiedenes
 - 5.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
 - 5.2. Fragen der Ausschussmitglieder
 6. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Kulturausschusses - öffentlich -

Dagmar Ruscheinsky
 Bürgermeisterin

Bekanntmachung der Stadt Chemnitz

über die Einziehung eines Straßenabschnittes (Brückenbauwerk) nach § 8 des Straßengesetzes für den Freistaat Sachsen (SächsStrG) (Az: 66.14.04/867/23)

1. Beschreibung

Brückenbauwerk (Bauwerk-Nr. 03.18) der „Eckstraße“ (Ortsstraße), Flurstücke T.v. 231/1, T.v. 237/2, T.v. 242/2 und T.v. 24/2, Gemarkung Schloßchemnitz über den Fluss Chemnitz, Bestandsverzeichnis Blatt-Nr. 235

2. Verfügung

Das unter 1. näher bezeichnete Brückenbauwerk wird gemäß § 8 des Straßengesetzes für den Freistaat Sachsen (SächsStrG) vom 21. Januar 1993, zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 20.08.2019 (SächsGVBl. S. 762) auf einer Länge von 16 m eingezogen. Durch den desolaten Zustand war das Brückenbauwerk in seiner Tragfähigkeit nicht mehr nutzbar, sodass die im Umfeld vorhandenen Brücken zur Überquerung des Flusses benutzt werden. Mit der Einziehung entfallen entsprechend § 8 (5) SächsStrG Gemeingebrauch (§ 14 SächsStrG) und Sondernutzung (§ 18 SächsStrG).

Die Einziehung wird im Zeitpunkt der öffentlichen Bekanntmachung wirksam.

3. Einsichtnahme

Die Verfügung kann unter vorheriger telefonischer Terminvereinbarung unter der Ruf-Nr. 488-7741 in der Stadtverwaltung Chemnitz, im Technischen Rathaus, Friedensplatz 1 (Verkehrs- und Tiefbauamt) im Zimmer A 249 eingesehen werden. Zusätzlich ist der Lageplan mit Veröffentlichung auf der Internetseite

der Stadt Chemnitz unter www.chemnitz.de/Bekanntmachungen einsehbar.

4. Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach ihrer Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich, in elektronischer Form oder zur Niederschrift bei der Stadt Chemnitz, Markt 1, 09111 Chemnitz oder jeder anderen Dienststelle oder Bürgerservicestelle der Stadt Chemnitz einzulegen. Der Widerspruch kann in der elektronischen Form durch De-Mail in der Sendevariante mit bestätigter sicherer Anmeldung nach dem De-Mail-Gesetz erhoben werden. Die De-Mail-Adresse lautet: info@stadt-chemnitz.de-mail.de Bei rechtsanwaltlicher Vertretung kann der Widerspruch auch über das besondere Behördenpostfach (beBPo) erhoben werden und ist an das beBPo „Stadt Chemnitz“ zu richten. Die Allgemeinverfügung wird gemäß § 41 Abs. 3 und 4 VwVfG öffentlich bekannt gemacht und gilt am darauf folgenden Tag als bekannt gegeben.

Chemnitz, den 13.10.2023

Sven Schulze
 Oberbürgermeister



**EINBLICKE INS
 TIERREICH**

im Tierpark Chemnitz und im
 Wildgatter Oberrabenstein:
www.tierpark-chemnitz.de



DENK WEITER!

eku erfolg
PREISTRÄGER
2022

Die Nachhaltigkeitskonferenz im
Carlowitz Congresscenter Chemnitz



11. November 2023

10:00 – 16:00 Uhr